



НАРОДНА БАНКА СРБИЈЕ



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM



Von der Europäischen
Union gefördertes Projekt

12. Dezember 2013

PRESSEMITTEILUNG

EU, EZB UND NATIONALBANK VON SERBIEN BEENDEN UMFANGREICHES KOOPERATIONSPROGRAMM

Die Nationalbank von Serbien (NBS), die Delegation der Europäischen Union (EU) in Serbien und die Europäische Zentralbank (EZB) feierten heute den Abschluss eines umfangreichen Kooperationsprogramms mit der NBS, das darauf abzielte, die serbische Notenbank bei den Vorbereitungen für ihren Beitritt zum Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) zu unterstützen. Das Programm wurde mit Mitteln in Höhe von 2,5 Mio € von der EU gefördert.

Unter Beteiligung von 21 Zentralbanken der EU erstreckte sich das Projekt zum Aufbau von Kapazitäten über einen Zeitraum von knapp drei Jahren und umfasste 13 Fachgebiete. Dabei wurden fast alle Funktionen der NBS im Rahmen der 13 unterschiedlichen Projektbereiche abgedeckt: Überwachung des Finanzsektors, rechtliche Harmonisierung, Liberalisierung des Kapitalverkehrs, Verwaltung der Währungsreserven, Geldmarkt- und Devisengeschäfte, Verbraucherschutz im Finanzdienstleistungsbereich, Unterstützung beim EU-Beitritt, wirtschaftliche Analyse und Forschung, Statistik, Zahlungsverkehrssysteme, Finanzstabilität, Rechnungslegung und Berichtswesen sowie Informationstechnologie.

In Zusammenarbeit mit Experten des ESZB wurden in diesen Bereichen Ergebnisse erzielt, und zwar in Form von Strategien, internen Leitlinien, ökonomischen Modellen zur Harmonisierung des Geschäftsbetriebs der NBS mit den Standards der Nationalbanken des ESZB und Gesetzen zur Integration des rechtlichen Rahmens der EU. Es wurden alle Programmziele erreicht, nämlich die Stärkung der institutionellen Kapazitäten der NBS und die Vorbereitung auf ihren ESZB-Beitritt, sobald die Republik Serbien die Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der EU erfüllt.

„Die EU ist erfreut über die Zusammenarbeit mit der Nationalbank von Serbien und unterstützt sie gerne in ihren Bemühungen zur Einführung der Standards der Zentralbanken der EU sowie der EU-Rechtsprechung auf diesem Gebiet. Im Rahmen von Serbiens Vorbereitungen auf die EU-Mitgliedschaft wird

die Zentralbank eine wesentliche Rolle im Beitrittsprozess spielen. Dabei wird sie als glaubwürdiger, rechenschaftspflichtiger und effizienter Partner der europäischen Zentralbanken auftreten müssen, der gesamtwirtschaftliche Stabilität zum Wohl seiner Bürger gewährleistet“, betonte Botschafter Michael Davenport, Leiter der EU-Delegation in Serbien.

„Der Aufbau der personellen und institutionellen Kapazitäten ist für jede Zentralbank von großer Bedeutung. Mit Programmen wie diesem schaffen wir in Europa gemeinsam stärkere Institutionen, die zu soliden Wirtschaftspolitiken und gesamtwirtschaftlicher Stabilität beitragen“, erklärte Jörg Asmussen, Mitglied des EZB-Direktoriums.

Fast drei Jahre lang brachten mehr als 170 Experten der Zentralbanken von Belgien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern im Rahmen von über 180 Beratungseinsätzen und Studienaufenthalten ihr Fachwissen und ihre Unterstützung ein.

„Mit großer Freude kann ich bekannt geben, dass unsere Projektziele erfolgreich erreicht wurden. Die Anwendung der Projektergebnisse wird es der NBS ermöglichen, effizienter auf die Erreichung ihres vorrangigen Ziels, nämlich der Preisstabilität, hinzuarbeiten und die Herausforderungen der Finanzkrise zu bewältigen. Die Projektergebnisse sind auch im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen der Republik Serbien mit der EU von entscheidender Bedeutung, bei denen unsere Institution eine sehr aktive Rolle einnehmen wird“, betonte Jorgovanka Tabaković, Gouverneurin der NBS.

Weitere Informationen sind erhältlich über:

Nadežda Dramićanin, Delegation der EU in Serbien

Nadezda.DRAMICANIN@eeas.europa.eu, +381 (0)11 30 83 200

Sladjana Prijic-Sladic, Nationalbank von Serbien

sladjana.prijic-sladic@nbs.rs +381 (0)11 3027 363

Andreas Adriano, Europäische Zentralbank

andreas.adriano@ecb.int, +49 (69) 1344-8035

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation und Sprachendienst

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455, Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.